



Jahren, sofern der Staat inzwischen nicht selbst eine besondere Abgabe für diesen Zweck erhebt, eine Abgabe von höchstens einem Rappen vom Franken des steuerpflichtigen Einkommens zu erheben.

Beteiligung an der Landesausstellung

St. Gallen, 2. Nov. ag Der Regierungsrat ersucht den Großen Rat um die Bewilligung von 74 750 Fr. für die finanzielle Beteiligung des Kantons St. Gallen an der schweizerischen Landesausstellung in Zürich.

Tessin

Bellinzona, 29. Okt. (Korr.) In einem Gutachten einer Spezialkommission an den Regierungsrat, verfaßt von Ständerat A. Bolla, wird die Schaffung eines Koordinationsdepartements, oder eines besonderen Sekretariats oder eines besonderen Amtes empfohlen, welches die eidgenössische Gesetzgebung unter dem Gesichtspunkt ihrer Anwendbarkeit auf den Tessin prüfen soll und dem Regierungsrat zuhanden der eidgenössischen Räte Abänderungsvorschläge unterbreiten soll.

Stadt Zürich

Winterhilfe. Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat zur dringlichen Beschlußfassung den mit Kantonsratsbeschluß vom 31. Oktober als bezugsberechtigt erklärten, verheirateten Arbeitslosen nach Maßgabe dieses Beschlusses Winterhilfen auszurichten. Ausländer, mit deren Heimatstaat mangels einer gleichwertigen Winterhilfe oder aus andern Gründen keine Gegenseitigkeit besteht, sollen zu Lasten der Gemeinde bezugsberechtigt sein, sofern sie seit 1. Januar 1925 in der Schweiz wohnhaft sind, in Zürich Steuerdomizil haben und im übrigen die Voraussetzungen des Kantonsratsbeschlusses erfüllen.

Aus dem Gerichtssaal

Die Zuzacher Affäre. Zofingen, 2. Nov. ag Wie das „Sofinger Tagblatt“ von zuständiger Seite vernimmt, ist die gerichtliche Voruntersuchung der Zuzacher Affäre durch die aargauische Staatsanwaltschaft am 31. Oktober abgeschlossen worden.

Nachdem schon im Januar dieses Jahres beim Bezirksamt Zuzach Anzeige erstattet wurde, wonach Gemeindeamtmann Martin Reusch und Dr. Ursprung, beide in Zuzach, in zwei Fällen sich gegen den Bundesbeschluß über den Schutz der Sicherheit der Eidgenossenschaft vom 21. Juni 1935 vergriffen hätten, gingen die Akten über die aargauische Staatsanwaltschaft an die Bundesanwaltschaft nach Bern. Diese veranlaßt in Zuzach ein gerichtspolizeiliches Verfahren, dessen Ergebnisse die Bundesanwaltschaft bezogen, die aargauische Staatsanwaltschaft mit einer gerichtlichen Voruntersuchung darüber zu beauftragen, ob eine Verletzung des Artikels 1 des erwähnten Bundesbeschlusses nachgewiesen werden könne.

Ungetreuer Verwalter. Schaffhausen, 2. Nov. pt Nach eintägiger Verhandlung verurteilte das Kantonsgericht den ehemaligen Verwalter der Grütli-Krankenkasse Schaffhausen, B. Bürgin, wegen Betruges und Unterschlagung zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht.

roigne de Méricourt. Es ist ein historisches Stück, wie es sonst das Odeon pflegt, eine Revolutionsfreske. Aber die Freske wirkte wie ein wirrer Chromdruck, überladen mit heikligen Szenen und Personen, gepackt mit unfairen Ausdrücken und einer regelrechten Argot-Szene, die das wohlgezogene Publikum dieses wohlgezogenen Theaters zum Protest reizten. Im Grunde war es schade um die „Idee“ des Stückes. Die Vestringuesche Théroigne nämlich erfindet ihre Rolle bei der Erstürmung der Bastille aus freien Stücken, sie schafft sich ihre eigene Legende und wird deren Gefangene, bis sie daran elendiglich zugrunde geht.

In Kontrastwirkung dazu kam der Einakter „Giraudoux“, „Cantique des Cantiques“, der den Abend abschloß, vielleicht zu gut weg. Diese moderne Paraphrase des Hohen Liedes, die in ein Lustspielrestaurant des Bois de Boulogne verlegt wird, geht allerdings in den bekannten Regenbogenfarben Giraudoux'scher Geistesfreiheit. Salomon wird zum „Präsident“, der Hirt zum sportmäßigen Gigolo, Sulamith zur schlagfertigen, schlauen Pariserin.

schlagen und weitere 6826 Fr. betrügerisch veruntreut. Der Staatsanwalt hatte eine Strafe von drei Jahren Zuchthaus beantragt, während der Verteidiger auf Freispruch plädierte.

Sport

Fußball

Neuer englischer Fußballerfolg. w. Die englische Elf, die letzten Mittwoch gegen den Kontinent gesiegt hatte, trat in fast unveränderter Besetzung als Repräsentativmannschaft der englischen Liga in Wolverhampton gegen das Team der schottischen Liga an und siegte mit 3:1 Toren (Halbzeit 2:0).

Portugals Mannschaft definitiv. w. Die ursprünglich in Aussicht genommene portugiesische Elf für das Länderspiel vom nächsten Sonntag in Lausanne hat zwei Umstellungen erfahren, so daß die definitive Aufstellung folgende ist: Azevedo; Vieira, Gustavo; Carlos Pereira, Albino, Gaspar Pinto; Rafael, Sociro, Peyroteo, Artur Souza und Cruz. Ersatzleute sind Nunes, Piresa und Espirito Santo.

Landhockey

Die Auslosung der Hockeyfinals. w. Das Verbandskomitee des S. L. H. V. löste am Montagabend die Endspiele der schweizerischen Hockeymeisterschaft wie folgt aus: Serie A, 6. November: Grauhoppers-Stade Lausanne in Zürich; H. C. Olten-Black Boys Genf in Olten. — 13. November: Final in Zürich oder Lausanne. — Serie B, 6. November: Black Boys II-Olden II in Genf. — 13. November: Verlierer vom 6. November gegen Ostmeister (Red Sox IIa oder Jelmolli). — 20. November: Sieger vom 6. November gegen Ostmeister.

Boxen

Zum Länderkampf Polen-Schweiz. -e. Als endgültiger Termin für den Boxländerkampf Polen-Schweiz ist der 8. Dezember 1938 festgelegt worden. Der Match findet in Warschau statt und am 10. Dezember bestreitet die schweizerische Nationalstaffel einen zweiten Kampf gegen die Stadtmannschaft von Posen. Am 12. und 23. November finden in Bern zwei Vorbereitungsmatches statt. Beim Meeting vom 23. November treten die acht Schweizermeister gegen acht Herausforderer an, worauf die Aufstellung der Nationalstaffel erfolgt.

Neue Schweizer Berufsboxer. -e. Die früheren Amateurmeister F. Frély (Genf) und C. Etter (Zürich) betätigen sich inskünftig als Berufsboxer.

Eishockey

Finnland besichtigt die Weltmeisterschaft. w. Der Finnische Eishockey-Verband hat beschlossen, an der in Zürich und Basel stattfindenden Eishockey-Weltmeisterschaft teilzunehmen, Finnland ist damit erstmals bei der Weltmeisterschaft vertreten. Bis vor kurzer Zeit wurde in Finnland fast ausschließlich Bandy gespielt, das in der Vorkriegszeit auch in der Schweiz gepflegt wurde.

Bericht der Schweiz. Meteorolog. Zentralanstalt

Diagramm zur Wettervorhersage für die Schweiz am 3. November 1938. Es zeigt eine Karte der Schweiz mit Isobarenlinien (Hoch- und Tiefdruckgebiete) und Wetterpiktogrammen für verschiedene Stationen. Die Beschriftungen geben die Wetterbedingungen wie Bewölkung, Regen, Schnee und Windrichtung an.

Tabelle mit Wetterdaten für verschiedene Stationen in der Schweiz am 3. November 1938. Spalten: Stationen, Höhe m, Barometer absolut, Temperatur Grad C, Wind, Witterung, Neuschnee in cm. Stationen umfassen Zürich, Basel, Weissenstein, Ch.-de-Fonds, Genf, Lausanne, Montreux-Cl, Neuenburg, Bern, Luzern, Heiden, Chur, Glarus, Einsiedeln, Engelberg, Grindelwald, Interlaken, Siders, Zermatt, Davos, Arosa, St. Moritz, Schuls-Tar, Rigi-Kulm, Roche de N., Pilatus, Gotthard, St. Bernhard, Säntis, Jungfrau-Joch, Locarno, Lugano, M. Bré (Lug.), Montana-Vermala, Weißfluhli.

Außer im Norden ist der Druck heute morgen auf dem Kontinent wieder im Steigen begriffen. Die Nordmeerzirkone hat sich etwas ausgefüllt; über Südfrankreich und der Schweiz ist ein Hochdruckkern entstanden. Besonders in der Höhe hat sich nunmehr über Mitteleuropa eine ziemlich kräftige Westströmung ausgebildet. Auf dem Atlantik liegen neue Depressionen bereit. Die Schweiz ist heute morgen vorwiegend mäßig, im Westen und Süden leicht bewölkt oder heiter. Einige Bündner Stationen melden um 7 Uhr 30 noch bedeckten Himmel. Die Temperatur ist in der Höhe etwas gefallen.

Mutmaßliche Witterung für Donnerstag/Freitag: Wolkig bis heiter, Niederungen morgens zum Teil neblig, Temperatur wenig verändert.

Vorhersage für die Südschweiz (Osservatorio Ticinese der M. Z. A.): Weiterhin vorwiegend heiter und mild.

Londoner Schwindelbanken

Man schreibt uns aus London: So notwendig für den Geldverkehr Banken, Bankiers und Börsenmakler sind, so wichtig ist es auch, zwischen „Echt“ und „Talmi“ zu unterscheiden. Unter der Flagge „Bankiers“ segelt so manche Londoner Firma, die nichts weiter als ein „bucket shop“ ist, und oft kennt der Inhaber das reelle Geschäft der Banken nur dem Namen nach. Man fragt sich, wie es möglich sei, daß dies Gewerbe geduldet bleibt. Scotland Yard steht nicht vor einem Rätsel, aber vor einer fast unmöglichen Aufgabe, wenn es versucht, diese „Branche“ auszuräumen.

Es ist entschieden einfach, solch einen „bucket shop“ aufzumachen. Man braucht dazu 10 000 Adressen, einige Zeitungen, ein Telefon, und der Laden ist fertig. Zuerst wird ein Angebot verhandelt, ob dem Adressaten die Berichte des Hauses angenehm sind. Wer sich meldet, bekommt gut aufgemachte Börsenberichte und nach einiger Zeit eine Karte zum Ausfüllen, damit sein Portefeuille „gratis überwacht“ wird.

In Wirklichkeit besteht die ganze Transaktion, außer der leider sehr realen Zahlung des Kunden, nur in der Vorstellung des Kunden; denn der bucket shop hat das Geschäft „in sich“ gemacht. Der Kunde glaubt Börsenpapiere zu kaufen, der „Bankier“ deckt sich aber nicht in der Börse, sondern spielt gegen den Kunden, und die 20% Barzuschuß sind längst auf das Privatkonto des Inhabers und des Vertreters von der Firma überschrieben worden. Falls der Kunde Effekten hinterlegt hat, so sind diese oft „vorverkauft“ worden, und der Agent versucht dann, aus einer Effektentransaktion einen Optionskauf zu machen, weil Optionen voll bezahlt werden müssen und „couverture“ dann zum „Kaufpreis“ wird, also nicht mehr dem Kunden gehört.

Man darf sich also nicht wundern, wenn einem immer wieder Zirkulare aus London ins Haus fliegen — es ist immer dieselbe Gruppe, nur der Firmenname ändert sich. Es ist selbstverständlich, daß die Londoner City von diesem Treiben abrickt, aber das Ende der Schwindelfirmen läßt sich nur mit Hilfe der Kunden erreichen. Wer Londoner oder New-Yorker Effekten kaufen will, gehe zu seiner Bank, die geringe Courtage lohnt sich wirklich, wenn durch ihre Zahlung vermieden wird, daß man statt dessen einen „provisionsfreien“ Kontrakt einer Schwindelfirma über eine fiktive Transaktion erhält und sein Geld verliert.

Imperial Smelting Corporation Ltd. London, 25. Okt. -eg-. Dieser metallurgische Konzern, der die National Smelting Co. und damit die gesamte Zinkerzeugung Großbritanniens von 65 150 t im Jahr beherrscht, kündigt für das im Juni abgeschlossene Jahr einen Einkommensrückschlag von 276 000 £ auf 117 500 £ an und eine Senkung des Reingewinns von 257 000 £ auf 103 300 £. Nachdem i. V. erstmalig seit langem auf das Stammkapital von 2,4 Mill. £ eine 5% Dividende verteilt werden konnte, muß diesmal sogar die 6 1/2% Vorzugsdividende auf 4 1/2% geschnitten werden, was noch einen Zuschlag von 10 000 £ zum Vorschlag gestattet. Die Barmittel sind von 179 000 £ auf 40 000 £ zusammengedrumpft, wogegen die Lagerbestände 275 000 £ höher auf 940 000 £ stehen. Der scharfe Einkommensrückschlag ist vor allem einer Senkung des mittleren Spelterpreises von 20,1 auf 16,75 £ je t bei gleichzeitiger Verteuerung der Betriebsmaterialien, Löhne und Frachtkosten zuzuschreiben. Die Vermehrung der Lagerbestände läßt außerdem auf eine starke Umsatzsenkung schließen. Man erwartet indessen, daß die unter den Zinkproduzenten des Empire jüngst erzielte Verständigung über ein gemeinsames Zollerhöhungsbegehren gegen nichtbritische Importe eine wesentliche Situationsbesserung für die Imperial Smelting Corporation bringen wird. Die 1 £ Stammaktien erscheinen zu 12 1/2 s. trotzdem reichlich hoch bewertet.

Compagnie Minière des Grands Lacs Africains, Brüssel. -ir-. Diese bedeutende Goldminen-gesellschaft des belgischen Kongo erzielte 1937 nach 14,86 (9,66) Mill. bFr. Abschreibungen einen Reingewinn von 28,78 (27,65) Mill. bFr. und verteilt daraus 31,33 (30,29) bFr. netto auf die 200 000 1/10-Kapitalaktien und 10,21 (9,80) bFr. netto auf die 500 000 Hundertstel-Gründeranteile. Die Compagnie des Chemins de fer du Congo Supérieur aux Grands Lacs Africains erhält auf die in ihrem Besitz befindlichen 12 500 „B“-Aktien eine Ausschüttung von 14,17 (13,55) Mill. bFr. Produziert wurden 2241,5 (1863,6) kg Feingold und 136 (103) kg Silber. In den ersten acht Monaten des neuen Jahres wurden 1872,3 (1516,2) kg Barrengold gewonnen. Die systematisch festgestellten Reserven haben sich trotz der Gewinnung dieser Mengen nicht verringert.

Nobel-Klage gegen Kugellager-Konzern. -bo-. Stockholm. Das Rathausergericht in Göteborg hat in erster Instanz eine seit mehr als einem Jahr schwebende Klage der drei Brüder Nobel gegen die Svenska Kugellagerfabriken A/B, den schwedischen Kugellagerkonzern, wegen eines Schadenersatzanspruches für die Nobel-Beteiligung an der von der russischen Regierung im Jahre 1918 nationalisierten russischen Kugellagerfabriken kostenpflichtig abgelehnt. Die Brüder Nobel hatten ihren Anspruch darauf basiert, daß SKF durch das Konzessionsabkommen mit dem russischen Staat vom 5. April 1923 einen Ersatz für die Nationalisierung der alten Fabriken erhalten habe. Dies wurde aber von seiten der SKF bestritten und darauf hingewiesen, daß es sich bei diesem Abkommen um die Pachtung einer im russischen Staats Eigentum befindlichen Kugellagerfabrik gehandelt habe, die bis zum Ablauf der Konzession im April 1931 Geltung besaß, und daß keinerlei Verbindung zwischen dieser Konzession und der alten Gesellschaft bestanden habe. Das Gericht ist diesem Standpunkt beigetreten, indem es die Klage der Brüder Nobel abwies und sie zur Zahlung der Prozeßkosten der SKF in Höhe von 15 776 Kr. verurteilte.

„Cartea Românească“ S. A., Bukarest. w. Diese gleich nach dem Kriege gegründete, mit 100 Mill. Lei AK ausgestattete, größte Verlags- und Druckereigesellschaft des Königsreichs Rumänien, dessen nationale Literatur es vor allem zu pflegen und zu verbreiten hat, erzielte im Geschäftsjahr 1937/38 mit einem Bruttogewinn von 102 Mill. Lei (gegenüber 91 Mill. im Vorjahr) einen weiter steigenden Erfolg. Aus dem Reingewinn von 10,5 Mill. (8,9 Mill. im Vorjahr) wurden lt. Generalversammlungsbeschluß vom 12. Oktober 8% (7% i. V.) Dividenden ausgeschüttet und 2 Mill. den Reserven zugeführt, die in der Bilanz mit 13 Mill. figurieren. Die Rückstellungen für dubiose Außenstände betragen 11 Mill., die Außenstände selbst 105,5 Mill., denen 88,5 Mill. Schulden und Warenforderungen gegenüberstehen. Die Warenvorräte sind mit 100,8 Mill., und 5,4 Mill. Staatspapiere mit 35% des Nominals bewertet, demgegenüber stehen 69 Mill. für Autorennrechte und Warendepots. Die mit 138 Mill. bilanzierten Immobilien, Maschinen usw. sind bis auf 73 Mill. amortisiert.

Schluß des redaktionellen Teils

Asthmatiker und Bronchialkatarrhleidende,

Sind Ihre Bronchien auf den Winter vorbereitet? ...



EINE Frage, die wir an alle richten, die an Erkrankungen der Bronchien leiden, mag es sich nun um Asthma, Katarrh, chronische Bronchitis oder Emphysem handeln.

Jeder, der schwach auf der Brust ist, soll seine Bronchien vor Eintritt des Winters kräftigen und sie fähiger machen, die Kälte zu ertragen. Es fehlt nicht an zahlreichen Heilmitteln, aber eines gibt es, das Sie nicht kennen und das von den Ärzten empfohlen wird: Cazé Vogesen Sirup.

Der Cazé Vogesen Sirup wird eigens für Bronchialkatarrhleidende hergestellt, er trocknet und lindert die entzündeten Schleimhäute, erhöht ihre Spannkraft und be-

nimmt den Blutandrang nach denselben. Wir sagen es den Asthmatikern, den Bronchialkatarrhleidenden, und an Bronchitis Erkrankten, allen jenen, die dem anbrechenden Winter mit Schrecken entgegensehen: Machen Sie eine Kur mit dem Cazé Vogesen Sirup! Sehr rasch wird Ihr Atem wieder normal, der Auswurf abnehmen, der Husten aufhören.

Asthmatiker und Bronchialkatarrhleidende, kräftigen Sie Ihre Bronchien und rüsten Sie sich für den Winter; dann können Sie wie jedermann kommen und gehen, glücklich leben und werden nur bedauern, so lange gezögert zu haben, zu diesem, für Ihren Fall angezeigten Heilmittel zu greifen.

Cazé Vogesen Sirup

In allen Apotheken erhältlich. Die große Flasche: Frs 3,75. Niederlage für die Schweiz: Etabl. Barbot S. A., 11, rue de la Navigation, Genf.